

525.

Abendsied

wider die melancholische Furcht des Todes.

L. Johannes Mühlmann.

Aus den Geistlichen Liedern. Leipzig, Rigisch. M. DC. XXVII. 8. S. 723—725, wo der Name darüber steht. Verglichen mit dem Nürnberger GB. von 1618. B. (J. Lauer) S. 592. 593 und mit Hannemann Prodromus 1633. 8. Bogen 8. 6. b.—8. b. — Aufgenommen Nürnberg 1626 S. 575, 1637 S. 472 u. a., Glauber Psalm. I. 1627 S. 180, Breslau 1644 S. 839, Dilherr 1653 S. 535, Leipzig 1664 S. 36, Riga 1664 Nr. 1264 S. 1019, Borrath, Leipzig 1673 S. 805, Bayreuth 1685 S. 469. Auch später zuweilen, z. B. Schameliuß I, S. 62, Dresden 1731 S. 21, Saalfeld 1749 S. 701, Freiberg 1738 S. 57, Leipzig, Hoffmann S. 58. — Unserm Liede ist entgegengetreten das Lied: In dieser Abendstunde Erheb ich meine Stimm; ich finde es zuerst, und zwar unter dem Namen H. Caesar (s. Schameliuß Historie der Hymnop. S. 78), im Königsberger GB. 1650 S. 650; seine weitere Verbreitung dankt es dem Berlinischen GB. von Runge 1653 S. 37 und besonders Crüger P. P. M. 1656 S. 52. Bei Saubert Nürnberg 1676 S. 883 trägt es vielleicht durch einen Druckfehler die Chiffre C. H., die denn von andern in Conr. Hubert aufgelöst ist. Vergl. Rambach II, S. 347. Das Straßburger GB. v. 1616, worauf sich Schameliuß I, S. 60 beruft, habe ich nicht gesehen; dagegen muß ich bemerken, daß in dem Straßburger GB. von 1616. Fol. bei Ant. Bertram das Lied gar nicht enthalten ist. Die Angabe bei Schameliuß ermangelt jeder typographischen Bezeichnung; vielleicht beruht sie nur auf einem Druckfehler.

1. In dieser Abendstunde
Laßt uns mit heller Stimm
Gott lobn von Herzen Grunde,
Daß¹⁾ nu der Tag ist hin.
Er hat uns all für Schaden
Behütet, groß und klein;
Er woll uns auch²⁾ aus Gnaden
Des Tages Schuld verzeihn.

2. Doch so wir, lieber Herre,
Haben was guts verbracht,
Sei dir davon³⁾ Lob, Ehre
Und Dank allein gesagt.
Wir rühmen deine Gaben
Und bitten ferner dich,
Laß uns die Nacht Ruh haben
Und schlafen sicherlich.

1) §.: Da. 2) §.: all. 3) §.: dafür.

3. Mit deiner Hand uns decke,
 Wenn wir entschlafen seind,
 Daß uns nicht übl erschrecke
 Der böse Christenfeind
 Mit Sturm und Feur ¹⁾ Geläute
 Und anderm Ungelück;
 Bhüt uns auf allen Seiten
 Für seinem Jägerstrick.
4. Beim Schlaf solln wir erwägen,
 Was er uns bildet ab;
 Wenn wir uns niederlegen,
 Das Bett ist unser Grab;
 Da fahn wir an zu sterben,
 Das Ghör und Gsicht verschwind.
 Doch wolln wir nicht verderben,
 Das Lebn sich wiederfind.
5. Dafür bitten wir alle,
 O frommer treuer Gott,
 Daß uns nicht überfalle
 Ein böser schneller Tod.
 Hilf, daß sich alle Blicke
 Mit rechter Zuversicht
 Ein jeder zum Tod schicke,
 Von Christo lasse nicht.
6. Was wir liebes auf Erden
 Allhier nach uns verlan,
 Deß sollt du Vater werden
 Und dich selbst nehmen an,
 Bis wir kommen zusammen
 In aller Heiligen Schaar,
 Und preisen deinen Namen
 Ewig. Das werde wahr.

1) ♀.: Feuerk.